



Nachgedacht: Der Wandel der Zeit gilt auch für Gewerkschaften

Dass alles dem Wandel der Zeit unterliegt, ist nicht nur eine Binsenweisheit.

Auch für die DPoIG gilt, ständiges Anpassen an aktuelle Ereignisse und vor allem Reagieren auf die Herausforderungen durch die Entwicklung der Gesellschaft sind neben dem Engagement der aktiven Mitglieder ein, wenn nicht der wichtigste Schlüssel für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit. Diese Veränderungen sind durchaus vielschichtig und bedürfen genauso vielschichtiger Reaktionen durch unsere Organisation. Die Zeiten, in denen alleine eine hohe Mitgliederzahl gleichzeitig Ausdruck einer „starken“ Gewerkschaft gewesen sein mag, sind lange vorbei.

Eine leistungsstarke und an den Interessen ihrer Mitglieder ausgerichtete Gewerkschaft muss da schon mehr bieten. Die DPoIG M-V hat diese Zeichen der Zeit in vielfacher Hinsicht natürlich erkannt. Auf unseren letzten Beratungen im Landesvorstand und im Landeshauptvorstand haben wir uns überlegt, durch welche Schritte die DPoIG M-V für die Zukunft ausgerichtet und im Interesse unserer Mitglieder die Arbeitsfähigkeit nicht nur aufrechterhalten, sondern sogar verbessert werden kann. Dabei ist unserem Landesvorstand keine Idee von vornherein zu abwegig. Also haben wir mal, schon jetzt mit Blick auf den Landesdelegiertentag

2023, die Funktionsbereiche unserer Organisation beleuchtet. Welche Funktionen müssen altersbedingt ab 2023 neu besetzt werden? Dabei möchten wir nicht die Praktiken/Fehler in der „Stellenbesetzung“ machen, die wir ständig im täglichen Dienst sehen.

Das Übergabeprinzip von „kalten Schreibtischen“ sorgt doch schon im täglichen Dienst regelmäßig für Probleme.

Natürlich sind wir dankbar für jedes einzelne Mitglied in unserer Organisation. Und wir sind jedem Mitglied dankbar, dass zusätzlich bereit ist, uns durch

die Übernahme der einen oder anderen Aufgabe zu unterstützen. Wir möchten unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich je nach persönlicher Situation und Neigung aktiv einzubringen und dadurch die einzelnen Tätigkeitsfelder der Wahlfunktionen im Landeshauptvorstand kennenzulernen. Gleichzeitig können dadurch die jetzigen Funktionsträger punktuell unterstützt und entlastet werden. Um welche Themenfelder geht es im Einzelnen?

Potenzielle Kandidat(inn)en für einen Posten in unserer Organisation wissen dann schon vor



> Ronald Müller, Landesvorsitzender DPoIG M-V

einer Kandidatur um den Inhalt und den Arbeitsumfang einer Wahlfunktion. Mann/Frau wird sozusagen schon vorher in das Thema eingearbeitet. Dabei suchen wir nicht die eitlen Menschen, die für ihr persönliches Ego eine wichtige Funktions- >



Impressum:
Landesgeschäftsstelle
Hollstraße 13
18273 Güstrow,
Tel.: 03843.682301
Fax: 03843.682303
www.dpolg-mv.de
V.i.S.d.P.: Annakatharina Kroege



bezeichnung suchen. Wir suchen Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, ein paar Stunden im Monat für eine vorher gemeinsam festgelegte Aufgabe zu investieren.

■ Um welche Bereiche geht es genau?

Da haben wir zuerst unsere Mitgliederverwaltung. Diese wird bisher hauptsächlich durch Jens Möckel, unseren Schatzmeister, organisiert. Er pflegt unseren Datenstamm, organisiert den Druck der Mitgliedsausweise und realisiert einmal im Quartal den Online-Einzug der Beiträge. Unser Jens ist gerne bereit „seine(n)“ potenziell(e) Nachfolger(in) mit diesem Aufgabenbereich vertraut zu machen.

Dann haben wir den Bereich Rechtsschutz. Auch unser Rechtsschutzbeauftragter Karsten Meier wird bald in Pension gehen und freut sich über eine Interessentin oder über einen Interessenten, die/der sich vorstellen kann, die ein-/zweimal im Monat anfallenden Rechtschutzanträge zu erfassen und gegebenenfalls zu bearbeiten.

Auch in der JUNGEN POLIZEI ist ein Mehr an aktiver Mitarbeit sehr willkommen. Zum Beispiel bei den Neueinstellungen in der Landespolizei an der Fachhochschule. Zweimal im Jahr, jeweils zu den Einstellungstagen für die Polizeiausbildung beziehungsweise das -studium, steht die JUNGE POLIZEI mit unserem Pavillon auf dem Gelände der

Fachhochschule in Güstrow. Dort verteilen sie dann bei unserem Polizeinachwuchs den DPoIG-Willkommensordner. Unser Landesjugendleiter Oliver Nawotke plant schon jetzt die Einstellungstage 2022. Wer also in seinem Kalender für 2022 schon mal den 29. Juli beziehungsweise 1. August 2022 und/oder den 1. Oktober 2022 einträgt und bereit ist Oli bei der Verteilung zu helfen, kann sich gerne bei Oli oder bei seinem Kreisverbandsvorsitzenden melden.

Bitte scheut euch nicht, dieses Angebot an einer aktiven Gewerkschaftsarbeit für uns alle anzunehmen. Ihr seid herzlich eingeladen mit uns zusammen unser Berufsleben etwas besser zu machen.

Ich möchte nicht verheimlichen, dass erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit auch Spaß macht. Wir glauben, dass es in unserer Organisation bestimmt ein großes Potenzial an Gewerkschaftlern gibt, die bereit und fähig sind, sich ein paar Stunden für uns alle einzubringen.

Couchsitzer(innen) die nur kommentieren und meckern, die gibt es genug in der Welt.

Aber diese sind nicht in der DPoIG.

Lasst uns der Polizei und der Politik zeigen, dass in der DPoIG M-V kluge und engagierte Köpfe organisiert sind!

*Ronald Müller,
Landesvorsitzender DPoIG M-V*

Die Politik ist gefragt!

Die Hauptakteure der Politik werden bekanntermaßen vor anstehenden Wahlen besonders sichtbar und versuchen, sich in das Gedächtnis der Wählerinnen und Wähler einzuprägen.

Die Bewährungsprobe erfolgt, nachdem die Stimmzettel in der Urne gelandet sind. Wenn es darum geht, die Wahlversprechen in die Tat umzusetzen und positive Entwicklungen herbeizuführen.

Das Ende der letzten Legislaturperiode wurde von der Coronapandemie bestimmt und hat die Unstimmigkeiten innerhalb der Politik aufgezeigt, was wiederum zu Irritationen in der Bevölkerung führte. Uneinigkeit und Überforderung der Politik wurden ebenso bei Themen wie Klima-, Umwelt- und Katastrophenschutz sichtbar. Bilder aus den Hochwassergebieten und mangelnde Durchsetzungskraft auf der politischen Führungsebene haben maßgeblich zu einem Vertrauensverlust in die Handlungsfähigkeit des Staates geführt.

Gerade im Polizeialltag, sei es im Streifendienst, auf Demonstrationen, Großveranstaltungen oder in Krisengebieten haben die Kolleginnen und Kollegen den Frust und die Verunsicherung in der Gesellschaft zu spüren bekommen. Die Polizei wird oftmals als verlängerter Arm der Politik gesehen und der Unmut über die subjektiv wahrgenommenen Missstände direkt und ungefiltert an dieser ausgelassen. Dass das auf Dauer für die Beamtinnen und Beamten ebenso belastend ist, liegt auf der Hand und potenziert die Spannungen auf beiden Seiten.

Auf dem Gewerkschaftstag der komba gewerkschaft am 10. September 2021 in Berlin brachte dbb Chef Ulrich Silberbach die Sachlage auf den Punkt: „Wenn unser Land nicht in eine massive Vertrauenskrise

zwischen dem Staat und den Menschen, die in ihm leben, schliddern soll, muss die Politik endlich wach werden und mit ebenso kräftigen wie nachhaltigen Investitionen in den öffentlichen Dienst die Funktionsfähigkeit des Staates sicherstellen“.

Der soziale Frieden sei laut Silberbach in Gefahr. Konkrete Pläne und die zügige Umsetzung dieser sind die Voraussetzung für einen starken Staat und moderne Zukunftsperspektiven. Nachhaltige Politik ist nun gefragt, die nicht nur bis zur nächsten Legislaturperiode denkt, sondern sich den Problemen und Schwachstellen in unserer Gesellschaft ernsthaft annimmt.

Dazu braucht es auch eine gut aufgestellte und ausgestattete Polizei. Die meisten Parteien

haben das Thema innere Sicherheit ganz oben auf ihrer Agenda, aber sämtliche Wahlprogramme nützen nichts, wenn die Bedeutung des öffentlichen Dienstes und dessen besondere Herausforderungen nicht erkannt werden. Insbesondere die unzureichende Digitalisierung sowie technische Ausstattung, der demografische Wandel und der damit verbundene strukturelle Personalmangel sind Baustellen, die in einer Legislaturperiode kaum zu bewältigen sind. Der einzig effektive Lösungsansatz für diese Probleme sind umgehende Modernisierungsmaßnahmen, um die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, die den öffentlichen Dienst und insbesondere die Polizei wieder attraktiv für die Nachwuchsgewinnung machen. ■



Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst starten im Oktober

Sehr viele Bereiche des öffentlichen Lebens und des öffentlichen Dienstes sind in der Corona-Pandemie an die Grenzen der Belastbarkeit gekommen. Dennoch haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gerade in den letzten Monaten Durchhaltevermögen und Stärke bewiesen. Nun ist es an der Zeit, dieses Engagement auch entsprechend zu würdigen, um die Motivation weiterhin hochzuhalten und den beruflichen Sektor auch für junge Menschen attraktiv zu gestalten.

Die gewerkschaftlichen Forderungen für die kommenden Tarifverhandlungen legte der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach am 26. August 2021 in Berlin klar fest: „In den vergangenen Monaten wurde uns erneut vor Augen geführt: Ein personell auf Kante genährter und schlecht ausgerüsteter öffentlicher Dienst kann verheerende Folgen haben. Ohne eine gut aufgestellte Verwaltung bleibt jede Gesetzgebung nur Stückwerk – ob bei Sicherheit, Bildung, Gesundheit, Umwelt,

Finanzen oder einem der vielen anderen Politikfelder. Deshalb muss jetzt investiert werden, auch und gerade in die Bezahlung. Nicht nur, um die zahllosen offenen Stellen zu besetzen, um Nachwuchs- und Fachkräfte zu werben. Sondern auch, um den Kolleginnen und Kollegen, die dieses Land allen Widrigkeiten zum Trotz am Laufen halten, die verdiente Wertschätzung zu zeigen.“

Die Verhandlungen für den Tarifvertrag der Länder (TV-L)



starten am 8. Oktober 2021 in Berlin und betreffen insgesamt circa 3,5 Millionen Beschäftigte sowie indirekt 1,4 Millionen Beamtinnen und Beamte. Weitere Verhandlungsrunden folgen am 1./2. und 27./28. November in Potsdam.

Mit der Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten der Länder sei laut des dbb ebenfalls zu rechnen. „In zu vielen Bundesländern müssen wir mittlerweile die Gerichte bemühen, um eine verfassungskonforme

Besoldung durchzusetzen. Das ist ein Armutszeugnis für die betroffenen Landesregierungen. Ich erwarte daher, dass das Volumen des hoffentlich zügig erzielten Tarifabschlusses unverzüglich systemgerecht auf den Bereich der verbeamteten Kolleginnen und Kollegen übertragen wird“, sagte Silberbach.

Quelle: <https://www.dbb.de/teaserdetail-ekr-2021/oeffentlicher-dienst-dbb-fordert-mehrgeld-fuer-beschaeftigte-der-laender.html>

Gesetzesänderung im Waffenrecht – Übergangsfrist läuft ab

Seit dem 1. September 2020 gelten neue Regelungen für bestimmte Waffen und Waffenteile. Die Übergangsfrist lief im September dieses Jahres aus. Es drohen strafrechtliche Konsequenzen gemäß Waffengesetz, wenn der Besitz der folgenden Waffen und Waffenteile nicht angezeigt beziehungsweise die erforderliche Erlaubnis nicht beantragt wurde:

- > bisher freie Waffenteile, wie zum Beispiel Gehäuse und Verschlussträger
- > Salutwaffen (Ausschließlich zum Abfeuern von Kartu-

schenmunition umgebaute Waffen)

- > „große Magazine“ (Ladekapazität mit mehr als 20 Patronen



für Kurz- und zehn Patronen für Langwaffen)

- > halbautomatische Schusswaffen mit fest eingebauten Magazinen (mit mehr als 20 Patronen für Kurzwaffen und zehn Patronen für Langwaffen)

- > den Schusswaffen gleichgestellte Pfeilabschussgeräte (keine Armbrüste)

Wer eine unbrauchbar gemachte Schusswaffe (Dekowaffe) erwirbt, überlässt, vernichtet oder diese abhandelt, hat dies der Behörde anzuzeigen. Sportschützen mit der gelben Waf-

fenbesitzkarte dürfen nur noch maximal zehn Schusswaffen erwerben beziehungsweise besitzen. Für Sportschützen, die vor dem 1. September 2020 im Besitz von mehr als zehn Schusswaffen waren, gilt der sogenannte Bestandsschutz.

Für den Kauf, Verkauf oder die Reparatur einer Waffe bei einem Händler wird mit Wirksamwerden der Gesetzesänderung eine Waffenregister-Identifikationsnummern (NWR-IDs) benötigt.

Quelle: <https://www.jagdverband.de/waffengesetze-uebergangsfristen-laufen-aus>



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Landespolizei hält die verschiedensten Aufgaben und Herausforderungen für ihre Mitarbeiter(innen) bereit. Die unterschiedlichen Erfahrungen aus dem Berufsalltag und als Mitglied der DPoIG M-V möchten wir hier gerne in Form eines Interviews mit einem Gewerkschaftsmitglied teilen.

Diesen Monat wird das Interview mit Benjamin Lübke geführt, der im Oktober seinen Geburtstag feiert.



Benjamin Lübke

Was hat dich auf die Idee gebracht Polizist zu werden?

Ich wollte unbedingt etwas mit Menschen machen, da ich mir einen reinen Bürojob nur schwer vorstellen konnte, und ich war auf der Suche nach einem krisensicheren Job. Ich bin da wohl etwas konservativer eingestellt. Außerdem schien mir der Job als Polizeibeamter abwechslungsreich zu sein, da es viele unterschiedliche Dienstzweige gibt. Klingt ein wenig wie in einem Vorstellungsgespräch, ist aber die Wahrheit ;-)

Welche Situationen in deiner polizeilichen Laufbahn haben dich am meisten geprägt?

Mich hat es sehr stark geprägt, dass man häufig auch die Schattenseiten der Gesellschaft kennenlernt. Ich bin nämlich eher „behütet“ aufgewachsen und kannte vielerlei Eindrücke gar nicht. Man muss dann lernen, damit umzugehen und die Familie nicht zu sehr damit zu belasten. Auch erschreckt es mich immer wieder, wie der Respekt gegen-

über den Polizisten scheinbar immer weiter zu sinkt.

Andererseits ist es auch ein unglaublich gutes Gefühl, wenn man Leuten in ihren Notsituationen helfen kann und diese dann einfach nur dankbar sind.

Seit wann bist du Mitglied in der DPoIG M-V und was hat dich dazu bewegt?

Gute Frage ... Ganz genau weiß ich das gar nicht mehr. Aber es müsste Mitte 2018 gewesen sein, als mich Oliver Nawotke, unser amtierender Landesjugendleiter, von den Vorteilen der DPoIG M-V überzeugt hat. Die Vorteile kann jeder gerne auf unserer Website nachlesen.

Wie bist du zu deiner aktiven Rolle in der DPoIG M-V gekommen? Welche Vorteile siehst du in der aktiven Gewerkschaftsarbeit?

Auch da hatte Oli wieder seine Finger im Spiel. Wir waren in einer Dienststelle und haben

uns dazu oft ausgetauscht, außerdem haben wir ein paar Mal Infostände an der FHÖVPR zusammen betreut und das hat echt Spaß gemacht. Als dann die Wahlen für den Vorstand anstanden, habe ich mich zur Wahl für den Leiter der Geschäftsstelle gestellt und da niemand anderes Verantwortung übernehmen wollte, blieb ihnen keine Wahl, als mich zu wählen. Spaß beiseite ... Man darf nie vergessen, dass ein Großteil der aktiven Gewerkschaftskollegen ihrer Arbeit ehrenamtlich nachgehen, auch wenn diese Familien, zeitraubende Hobbys oder Ähnliches haben. Ich nehme diese Herausforderung gerne an und durfte in der Gewerkschaft schon einige nette neue Leute kennenlernen und kann so für die Kollegen für Verbesserungen im Dienstleben eintreten. Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Kollegen so ähnlich denken würden und uns im Ehrenamt unterstützen würden.

Vielen Dank für das Interview und eine schöne Geburtstagsfeier!

Geburtstage im Oktober 2021

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat Oktober geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute. Vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft!

Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen im Monat Oktober:

**Reiner Dankert
Christopher Kossow
Eric Millrath**

Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schaffenskraft im neuen Lebensjahr und natürlich bester Gesundheit.

Der Landesvorstand

Die Kreisverbände



© Pixabay